



Sitzungsvorlage

B 2021/600/4994
öffentliche Sitzungsvorlage

Federführung

Fachdienst Bauverwaltung

Auskunft erteilt Frau Bettina Jathe
Telefon 02522 / 72-436
E-Mail bettina.jathe@oelde.de

1. Satzung zur Änderung der Satzung für den Kommunalfriedhof Oelde-Lette

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Bezirksausschuss Lette	Vorberatung	26.10.2021
Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung	Vorberatung	02.12.2021
Rat	Entscheidung	20.12.2021

Beschlussvorschlag

Der Bezirksausschuss Lette und der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung empfehlen / Der Rat beschließt folgende Friedhofssatzung:

**1. Satzung
zur Änderung der Satzung
für den Kommunalfriedhof Oelde-Lette
(Friedhofssatzung)
vom ...**

Aufgrund

des § 4 des Bestattungsgesetzes NRW in der Fassung der Bekanntmachung vom 17.06.2003 (GV NRW S. 313), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 01.12.2020 (GV NRW S. 1109) und

des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NRW S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 29.09.2020 (GV NRW S. 916)

hat der Rat der Stadt Oelde in seiner Sitzung am 20.12.2021 folgende Satzung beschlossen:

Artikel I

§ 1 erhält folgende Fassung:

Diese Friedhofssatzung gilt für den Kommunalfriedhof Oelde – Lette:

§ 6 Abs. 2 a) lautet wie folgt:

- a) die Wege mit Fahrzeugen, Fahrrädern oder Rollschuhen/Rollerblades/Skateboards aller Art, ausgenommen Kinderwagen und Rollstühle sowie Fahrzeuge der Friedhofsverwaltung und der auf dem Friedhof tätigen Gewerbetreibenden, zu befahren;

§ 13 Abs. 2 wird ergänzt um:

- g) Aschenstreuelfeld/Begräbniswald
- h) Urnengemeinschaftsgrabanlage.

§ 15 Abs. 7 S. 2 erhält folgende Fassung:

Wird bis zu seinem Ableben keine derartige Regelung getroffen, geht das Nutzungsrecht in der nachstehenden Reihenfolge auf die Angehörigen des verstorbenen Nutzungsberechtigten mit deren Zustimmung über:

Die nachfolgende Reihenfolge a) bis j) bleibt bestehen.

§ 16 Abs. 1 wird ergänzt um:

- e) Aschenstreuelfeld/Begräbniswald
- f) Urnengemeinschaftsgrabanlage.

Folgender § 16 a wird neu eingefügt:

§ 16 a
Urnengemeinschaftsgrabanlage

- (1) Im Rahmen der vorhandenen räumlichen Möglichkeiten wird auf dem städtischen Friedhof eine dauergepflegte Urnengemeinschaftsgrabanlage errichtet. Die Bestattungsform wird angeboten, sobald die bautechnische Umsetzung erfolgt ist. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach pflichtgemäßem Ermessen im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Ein Rechtsanspruch auf Erweiterung besteht nicht. Die dauerhafte Pflege für die Urnengemeinschaftsgrabanlage wird an einen Friedhofsgärtner, der die Zulassung nach § 7 der Friedhofssatzung besitzt, vergeben.
- (2) Für die Größe einer Urnengemeinschaftsgrabanlage ist die Anzahl der zu bestattenden Urnen maßgeblich. Je Urne ist eine Fläche von 1 m x 1m zugrunde zu legen. Zulässig sind nur Urnenbestattungen. Auf der Anlage wird ein Gemeinschaftsgrabstein errichtet, auf dem die Namenstafeln angebracht werden können.
- (3) Die Stadt entscheidet über die Vergabe des Nutzungsrechtes an der Urnengemeinschaftsgrabanlage. Die Vergabe eines Nutzungsrechtes ist an den Abschluss eines Treuhand-Dauergrabpflegevertrages mit dem Friedhofsgärtner unter Mitwirkung des Kooperationspartners der Stadt für die gesamte Ruhezeit gekoppelt. Er beinhaltet die Einzelheiten der Grabpflege, der Errichtung des Grabmales, der Standsicherheit des Grabmales, der Verkehrssicherungspflicht, der Anbringung der Namenstafel auf dem Gemeinschaftsgrabstein, des Abräumens sowie die Kosten etc. Dieser Vertrag ist durch den Nutzungsberechtigten der Stadt vorzulegen.
- (4) Die Grabstätten in der Urnengemeinschaftsgrabanlage werden im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit (20 Jahre) vergeben und sind nicht verlängerbar. Urnengemeinschaftsgrabanlagen werden als Reihengräber angelegt und gelten somit gebührenrechtlich als Reihengräber.
- (5) Die Gestaltung der Urnengemeinschaftsgrabanlage ist, abweichend von den Gestaltungsvorschriften dieser Satzung, zwischen dem Friedhofsgärtner, dem Kooperationspartner und der Stadt vertraglich geregelt. Die Urnengemeinschaftsgrabanlage wird durch den Friedhofsgärtner gemäß den vertraglichen Regelungen angelegt und dauerhaft gepflegt.

§ 19 Abs. 2 wird um die Ziffer c) ergänzt:

- c) Bei Urnengrabstätten ist eine maximale Abdeckung bis zur Hälfte der Grabfläche zulässig.

§ 19 Abs. 3 wird ergänzt um die Worte:

und einer Stärke von 4 – 12 cm

In § 20 Abs. 2 wird folgende Ziffer b) eingefügt:

- b) der Zertifizierungsnachweis bei Grabsteinen aus Naturstein aus folgenden Ländern gemäß § 4 a Abs. 1 Bestattungsgesetz NRW (Herstellung frei von Kinderarbeit)
- Volksrepublik China
 - Republik Indien
 - Republik der Philippinen
 - Sozialistische Republik Vietnam

Die nachfolgenden Ziffern verschieben sich entsprechend.

In § 22 Abs. 2 werden die Worte „§ 8 Absatz 6 Sätze 1 bis 3“ ersetzt durch die Worte „§ 7 Absatz 6 Sätze 1 bis 3“.

§ 24 Abs. 2 S. 1 erhält folgende Fassung:

- (2) Nach Ablauf der Ruhezeit bei Reihengrabstätten/Urnenreihengrabstätten oder nach Ablauf der Nutzungszeit bei Wahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten oder nach der Entziehung von Grabstätten und Nutzungsrechten sind die Grabmale und sonstige bauliche Anlagen wie Grabeinfassungen sowie die gesamte Bepflanzung des Grabes zu entfernen.

Anlage 1 zur Satzung wird ergänzt um:

Urnengemeinschaftsgrabanlage (für eine Beisetzung), Breite m: 1, Länge m: 1, m²: 1

Artikel II

Diese Satzung tritt am 01.01.2022 in Kraft.

Sachverhalt

Die Überarbeitung der Friedhofssatzung erfolgt aufgrund der Ergänzung der neuen Bestattungsform der Urnengemeinschaftsgrabanlage (s. § 16a). Dies ist eine Bestattungsform, bei der eine dauergepflegte Grabanlage für Urnen geschaffen wird. Die dauerhafte Pflege für die Urnengemeinschaftsgrabanlage wird an einen Friedhofsgärtner vergeben.

Zudem wurden einige redaktionelle Änderungen vorgenommen, die sich aus der praktischen Anwendung der Satzung ergeben haben. Diese sind im Einzelnen:

zu § 1:

Es handelt sich hierbei um eine sprachliche Angleichung.

zu § 6 Abs. 2 a):

Die Ergänzung soll verhindern, dass mit Fahrrädern die Wege auf dem Friedhof befahren werden dürfen.

zu § 13 Abs. 2:

Ergänzung der Worte Begräbniswald (zum besseren Verständnis, wo die Verstreuung stattfindet) und Urnengemeinschaftsgrabanlage (neue Bestattungsform)

zu § 15 Abs. 7 S. 2:

Die Ergänzung der Worte „mit deren Zustimmung“ ist rechtlich erforderlich.

zu § 16 Abs. 1:

Ergänzung der Worte Begräbniswald (zum besseren Verständnis, wo die Verstreuung stattfindet) und Urnengemeinschaftsgrabanlage (neue Bestattungsform)

zu § 19 Abs. 2 c):

Hier wird eine bereits gängige Praxis geregelt, da die Stärke der Grabplatten auf Rasenurnengrabfeldern häufiger nachgefragt wird.

zu § 19 Abs. 3

Hierbei handelt es sich um eine bereits gängige Praxis, um „Steinwüsten“ auf Gräbern zu verhindern.

zu § 20 Abs. 2 b):

Die Ergänzung der bereits geltenden Rechtslage nach dem Bestattungsgesetz dient der Klarstellung.

zu § 22 Abs. 2:

Bislang erfolgte der Verweis auf einen falschen Paragraphen.

zu § 24 Abs. 2 S. 1:

Die Ergänzung „sowie die gesamte Bepflanzung des Grabes“ dient der Klarstellung. Sie ist bereits gängige Praxis, damit eine Grabstelle anschließend wieder nutzbar ist.

zu Anlage 1:

Die Tabelle wird um die neue Bestattungsform ergänzt.

Anlage

Anlage 1 - Satzung für den Kommunalfriedhof Oelde-Lette vom 17.12.2019